


„Roter Faden“

für Mitglieder
des SPD-Ortsvereins
Sehnde

Nr. 40 · März/April 2015



**Gegen
Rassismus!**

statboop  turnover

SPD



BESSERE BILDUNG FÜR UNSERE KINDER

Liebe Genossin, lieber Genosse,
eine Demokratie ist immer nur so gut, wie die Demokraten, die sich in ihr einbringen. Eine Binsenweisheit, die im kommenden Jahr bei der Kommunalwahl wieder einmal zur Nagelprobe ansteht. Die Kommunalwahl ist immer eine Personenwahl. Es wird sich zeigen, wer bereit ist, sich einbringen zu wollen und sich zur Wahl stellt. Es wird sich auch zeigen, wer bereit ist, wählen zu gehen. Demokratie lebt vom Mitmachen und sich Einmischen.

Dietrich Puhl

Titelseite: Licht aus am Opernhaus. Großer Protestmarsch für Toleranz am Montag, 12. Januar 2015. Auf dem Georgsplatz folgten Tausende dem Aufruf, ein Zeichen gegen die Islamfeinde der Pegida- und Hagida-Bewegung zu setzen.
Foto: HAZ

Nr. 40, Stand: 26. Februar 2015
Verantwortlich für den Inhalt:
Dietrich Puhl

Der „Rote Faden“ ist das Mitteilungsblatt des Ortsvereins Sehnde. Er berichtet über das politische Leben in Sehnde und wird den Genossen in der Regel als PDF-Datei gesendet.

Namentlich mit „dp“ gekennzeichnete Artikel entsprechen der Ansicht des Herausgebers. Sie sind nicht Meinung der Partei und/oder des Ortsvereins beziehungsweise der Ratsfraktion.

Entsprechend dem Grundsatz der Gleichberechtigung von Mann und Frau gelten alle Personen- und Funktionsbezeichnungen, ungeachtet der männlichen und weiblichen Sprachform, für beide Geschlechter.

Chancen für kommunale Schullandschaft

SEHNDE, 23. Februar 2015

► Das neue Schulgesetz wird die Bildungschancen für Schülerinnen und Schüler verbessern: „Wir sind zufrieden, dass das neue Gesetz uns vor Ort mehr Handlungsmöglichkeiten eröffnet. Dadurch können wir den Elternwillen stärker berücksichtigen und die Verbesserungen schon zum Schuljahr 2015/2016 umsetzen“, erklärt dazu der SPD-Fraktionsvorsitzende Olaf Kruse im Rat der Stadt Sehnde.

Deutlich bessere Ganztagschulen, das moderne Abitur nach 13 Jahren an den Gymnasien, die Dritte Kraft in den Krippen – „Das sind nur drei Beispiele, wie die SPD-Landesregierung die Bildung in Niedersachsen stärkt, um die Schullandschaft auch bei uns in Sehnde zukunftsfähig zu gestalten“, sagt der Fraktionsvorsitzende Olaf Kruse.

Die Behauptung von CDU, FDP und Philologenverband, Gymnasien würden geschwächt, sehe ich so nicht, erklärt Kruse. „Nach dem Scheitern des Turboabiturs von CDU und FDP führt die SPD-Landesregierung das moderne Abitur nach 13 Jahren an den Gymnasien ein. Wer will, kann auch schneller die Hochschulreife erwerben.

Mit der Novelle werden mehr Schülerinnen und Schüler das moderne Abitur am Gymnasium schaffen. Das ist sozialdemokratische Gerechtigkeit in einem Schulsystem, das nicht aussortiert, sondern jeden nach seinen Möglichkeiten fördert.“

Kruse betont: „Für diese Verbesserungen investiert die Rot-Grüne Regierungskoalition in der Legislaturperiode 2013–2018 mehr als eine Milliarde Euro zusätzlich für Bildung. Der Etat für Bildung ist mit 5,3 Milliarden Euro allein für 2015 der größte Haushalt aller Ministerien.“

Die CDU wolle den Kulturkampf um Niedersachsens Schulen – „wir aber wollen faire Bedingungen für die Schulplanung der Städte und Gemeinden und genug Zeit zum Lernen und zum Leben für die Jugendlichen, rhythmisiert über den Tag verteilt guten Unterricht und gemeinsame Freizeit in vernünftig ausgestatteten Ganztagschulen. Das ist der qualitative Unterschied in der Schulpolitik für Niedersachsen und für unsere Stadt“, betont der SPD-Fraktionsvorsitzende. In einem attraktiv gestalteten schulischen Ganztagsangebot sollen auch Musikschulen, Volkshochschulen, kulturelle Einrichtungen und Sportvereine mitwirken können.

Die CDU tue den Gymnasien mit ihrem plumpen Feldzug gegen Gesamtschulen keinen Gefallen. Die Gesamtschule als ersetzende Schulform sei eine Forderung aus zahlreichen Kommunen in Niedersachsen. „Selbst CDU-Bürgermeister haben sich dafür eingesetzt. Wer die Fakten kennt, der weiß, dass die SPD-geführte Landesregierung mit der Einführung

des Abiturs nach 13 Schuljahren die Gymnasien stärkt“, betont der SPD-Fraktionsvorsitzende Olaf Kruse.

Wenn Kinder mit und ohne Unterstützungsbedarf gemeinsam lernen und individualisierte Unterrichtsformen immer selbstverständlicher werden, profitieren davon sowohl die schwächeren Schülerinnen und Schüler wie auch die ganz starken.

„Wir haben im Wahlkampf unseren Wählerinnen und Wählern eine bessere Bildungslandschaft in Niedersachsen von der frühkindlichen Bildung bis zum Abitur versprochen. Wir halten dieses Versprechen mit der ‚Zukunftsoffensive Bildung‘ und den gewaltigen finanziellen Anstrengungen ein. Das ist unsere Antwort auf die Herausforderungen der Zukunft“, sagt der SPD-Fraktionsvorsitzende Olaf Kruse.

Im Rahmen der Informationskampagne der Landtagsfraktion wird die SPD-Landtagsabgeordnete Silke Lesemann am 10. März 2015 um 19.00 Uhr im Apart-Hotel in Sehnde eine Veranstaltung zum neuen Schulgesetz durchführen, zu der Schulleiter aus Sehnde ihre Teilnahme zugesagt haben.

Olaf Kruse
Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion

Sprechstunde im SPD-Bürgertreff:
Immer freitags von 16.00 bis 18.00 Uhr
[zumeist]
Straße des Großen Freien 27 A

ORTSVEREIN: MIT- GLIEDER- VER- SAMMLUNG

Große Koalition in Berlin – eine Zwischenbilanz

SEHNDE, 7. Januar 2015 ► Die SPD-Ortsvereinsvorsitzende Silke Lesemann eröffnete die Versammlung am Mittwochabend im Sehnder Apart-Hotel. Sie begrüßte die zahlreich erschienenen Genossinnen und Genossen sowie einige Gäste und die Presse. Ein besonderer Gruß galt dem Referenten Matthias Miersch. Der Bundestagsabgeordnete ist Mitglied des Bundesparteivorstandes und war schon des Öfteren Gast des Ortsvereins.

Matthias Miersch stellt in seinem Zwischenbericht fest: Mit nur 25,7 Prozent der Stimmen habe die SPD in ihren sozialdemokratischen Themen viel erreicht. Die SPD definierte als Juniorpartner



Adrea Gaedecke und Silke Lesemann verfolgen aufmerksam die frei vorgetragenen Ausführungen von Matthias Miersch.
Foto: Dietrich Puhl

die Themen der Großen Koalition. Die Presse honoriert dies, nicht aber der Wähler.

Er lehnt Angriffe auf die öffentliche Daseinsvorsorge, wie sie in den Freihandelsabkommen CETA, TTIP und in dem Dienstleistungsabkommen TISA möglich würden, strikt ab. Es darf nicht sein, dass Grundsätze des Rechtsstaates ausgehöhlt werden. Außergerichtliche Streitschlichtungsverfahren darf es nicht geben.

hört zu den meistgelesenen Schriftstellerinnen der Türkei. In Folge der Veröffentlichung von „Der Bastard von Istanbul“ (dt.: 2007) wurde sie wegen Beleidigung des Türkentums angeklagt und später freigesprochen. Die Teilnehmerinnen waren fasziniert von der Vielschichtigkeit des Romans und im Anschluss fand ein reger Austausch über das Gehörte statt.

Das nächste Literaturcafé findet am 17. März im Rahmen der Frauenkulturtage wieder um 19.30 Uhr im CappuVino statt. Unsere Landtagsabgeordnete und Ortsvereinsvorsitzende Silke Lesemann beschäftigt sich mit dem Thema E-Bay, Google, Facebook und Co – alles unter Kontrolle? Leben in der schönen neuen Welt des total transparenten Internets: Über die Folgen des gegenwärtigen Vernetzungswahns hat Dave Eggers mit Der Circle einen spannend-beklem-

Die Große Koalition sieht er letztlich als eine Zweckgemeinschaft auf Zeit. Er erwartet zur Bundestagswahl 2017 ein weit besseres Wahlergebnis für die Sozialdemokraten.

Er benennt Themen, die mit der derzeitigen Großen Koalition wohl nicht zu verwirklichen sind: die Schere zwischen Arm und Reich zu verringern, Bildungschancen, Energie der Zukunft, Demografie, Gesundheitsversorgung, Zuwanderung und Familienpolitik. dp

menden Roman mit weiblicher Heldin geschrieben. Silke Lesemann stellt dieses Buch, das anregende Diskussionen verspricht, vor. ag

SPD-Sprechstunden im Bürgertreff mit rückläufiger Beteiligung

Die SPD-Ratsmitglieder bieten seit Jahren freitags von 16 bis 18 Uhr mit Ausnahme der Schulferien Sprechstunden im SPD-Bürgertreff in Sehnde an. Hier haben Bürger Gelegenheit ihre Sorgen, Wünsche und Anregungen an die kommunalpolitischen Kümmerer weiterzugeben und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Im Jahr 2011 boten 13 Ratsmitglieder 37 Sprechstunden an; im vergangenen Jahr 2014 waren es zehn an 27 Terminen. Aktuell sind es zwei mit sieben Terminen. dp

ASF: LITERATUR- CAFÉ

SEHNDE, 20. Januar 2015 ► Am heutigen Dienstag fand das erste Literaturcafé des neuen Jahres statt. Im gut gefüllten Café CappuVino stellte eine Teilnehmerin den Roman „Die vierzig Geheimnisse der Liebe“ vor. Es war Zufall, passte aber sehr gut zu den aktuellen Ereignissen. In diesem Buch der preisgekrönten türkischen Schriftstellerin Elif Shafak geht es um Sufismus und Derwische und damit um den Islam aus der Sicht der Liebenden und nicht um Terror. Elif Shafak ge-

KOMMUNALWAHL 2016

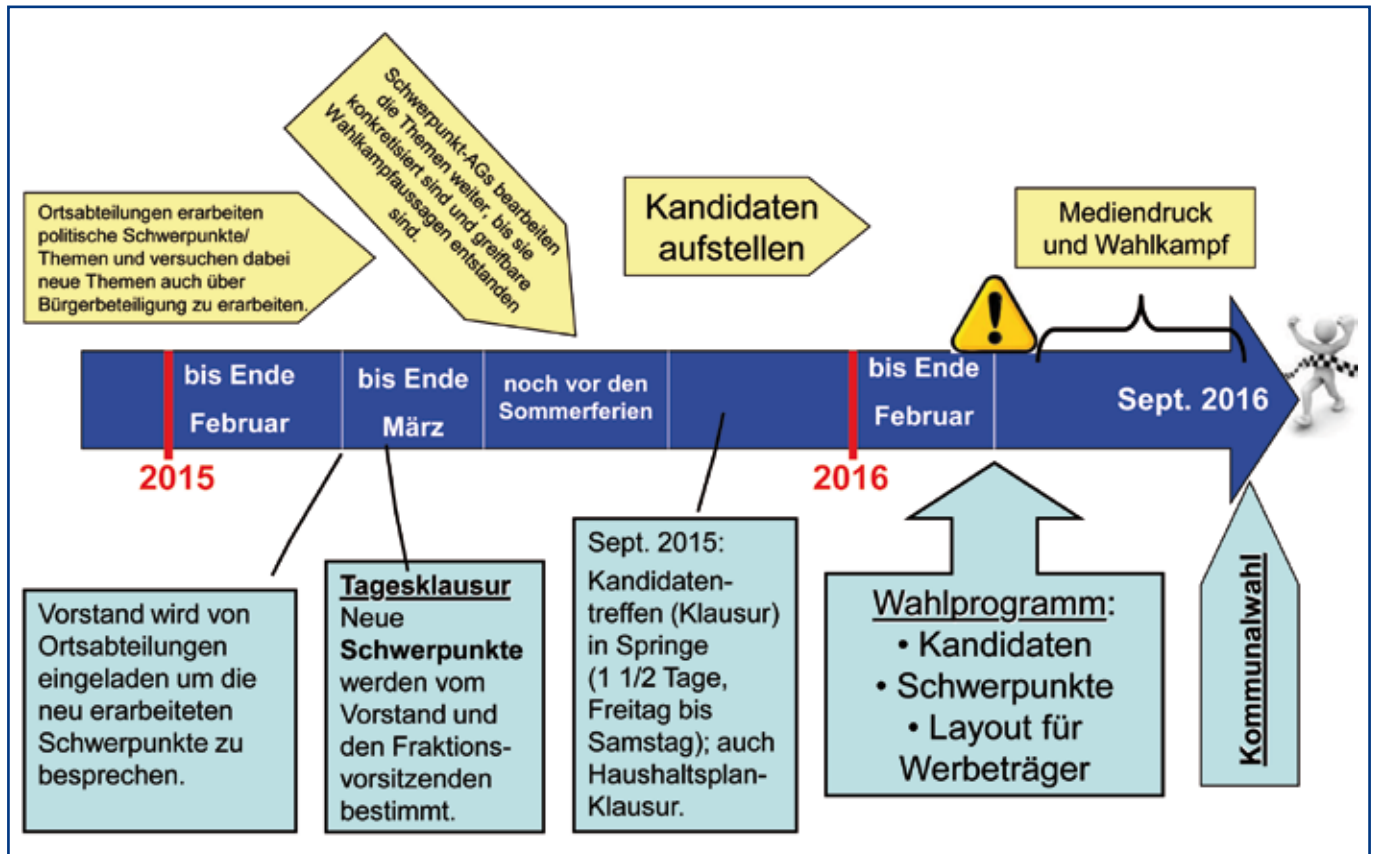
Zeitplan, politische Meilensteine und Schwerpunkte

SEHNDE, 6. Februar 2015 ▶ Der SPD-Ortsverein Sehnde erarbeitete in seiner Klausurtagung im September 2014 einen Zeitplan für einen erfolgreichen Wahlkampf zur Kommunalwahl 2016. Derzeit erarbeiten die fünf Abteilungen des Ortsvereins ortsspezifische Schwer-

punkte ihrer künftigen Arbeit. Noch im März trifft sich der Ortsverein möglicherweise zu einer Klausur, um die Themen auszuformulieren.

Die Kandidatinnen und Kandidaten für die Ortsräte und den Stadtrat treffen sich im September zu einer Wochenendklausur zum Thema Haushalt 2016 gemeinsam mit den SPD-Ratsmitgliedern.

dp



Der Ortsrat

In der Stadt Sehnde gibt es aktuell zehn Ortsräte. Alternativ zu einem Ortsrat besteht die Möglichkeit, einen Ortsvorsteher zu benennen. Der Ortsrat wird für die Dauer der allgemeinen Wahlperiode zusammen mit dem Stadtrat gewählt. Vorsitzender ist der Ortsbürgermeister, den der Ortsrat aus seiner Mitte wählt.

Der Ortsrat soll die Belange der Ortschaft wahren und auf ihre gedeihliche Entwicklung hinwirken. Über bestimmte ortsbezogene Angelegenheiten wie beispielsweise die Unterhaltung und Benutzung von öffentlichen Einrichtungen in der Ortschaft, die Pflege des Ortsbildes, die Vereins- und Brauchtumsförderung kann er selbstständig entscheiden. Dafür muss ihm der Stadt-

rat die erforderlichen Haushaltsmittel zur Verfügung zu stellen. Die Etathoheit des Stadtrates bleibt dadurch jedoch unberührt.

Der Ortsrat hat ferner das Recht in allen wichtigen die Ortschaft berührenden Fragen angehört zu werden, wie zum Beispiel bei Investitionsvorhaben in der Ortschaft, bei der Bauleitplanung, bei der Einrichtung, Änderung und Aufhebung von öffentlichen Einrichtungen. Die Entscheidungszuständigkeiten des Ortsrates können durch die Hauptsatzung der Stadt Sehnde ausgeweitet werden. Schließlich kann der Ortsrat gegenüber den Stadtorganen in ortschaftsbezogenen Angelegenheiten Vorschläge machen. Bei der Beratung dieser Angelegenheiten in den Gremien der Stadt hat der Ortsbürgermeister ein Anhörungsrecht.

dp

Gremien tagen öffentlich

Die meisten Sitzungen sind öffentlich und können von den Bürgern besucht werden, um dort ihre Anliegen vorzubringen, Kritik vorzutragen und sich über die Planungsstände verschiedenster Vorhaben für und um die Stadt zu informieren.

Die Fachbereichsausschüsse (FBA) sind das Entscheidungsgremium, in dem die Vorlagen für den Verwaltungsausschuss und die Ratsversammlung vorbereitet werden. Der Fachbereich 1 ist zuständig für „Finanzen, Steuerung, Innerer Dienste und Ordnung“, der Fachbereich 2 befasst sich mit „Bürgerservice“ (auch Schulen), Fachbereich 3 heißt „Kindertagesstätten und Jugend“ und der Fachbereich 4 regelt „Stadtentwicklung und Bauaufsicht“.

dp

STADT SEHNDE

Rat verabschiedet Feuerwehrbedarfsplan

SEHNDE, 19. Februar 2015 ► In seiner Sitzung am Donnerstag verabschiedete der Stadtrat den Feuerwehrbedarfsplan 2014 für die Stadt Sehnde und ihre Ortsteile.

Der Feuerwehrbedarfsplan stellt ausführlich das Arbeitsergebnis einer aus Mitglieder des Rates, der Feuerwehr und Verwaltung bestehenden Arbeitsgruppe dar. Es ist eine Ist-Aufnahme des Sehnder Feuerwehrwesens. Sie enthält unter anderen eine ausführliche Risikobewertung. Das Arbeitsergebnis dient als Entscheidungsgrundlage bei künftigen Investitionen in das Feuerwehrwesen.

Die Aufgaben für die Feuerwehren wandelten sich und sie wachen. Die volle Einsatzbereitschaft zu gewährleisten wird immer schwieriger. Dies unter anderen aufgrund des demografischen Wandels und der Arbeitsbedingungen der ehrenamtlich Tätigen Feuerwehrfrauen und -männer. Im Brennpunkt des Planes steht es, die so genannte Tagesverfügbarkeit zu gewährleisten. Das Ehrenamt auch künftig zu unterstützen und zu fördern, darin sind sich Rat und Verwaltung einig. Ebenso wichtig sei es, sich um den Nachwuchs zu bemühen.

Der SPD-Ratsfraktionsvorsitzende Olaf Kruse betonte, „einsatzbereites Personal sei der wichtigste Eckpfeiler des Brandschutzes“. Eine Berufsfeuerwehr sei für eine kleine Stadt wie Sehnde nicht finanzierbar. Mit dem Bedarfsplan sei nur die Grundlage geschaffen, auf alle Anforderungen flexibel reagieren zu können.

Der Rat stellt ferner in der Beschlussvorlage fest: „Die demografische Entwick-



Olaf Kruse
Foto: Puhl

lung hat insbesondere in den kleineren Ortsfeuerwehren größere Auswirkungen, so dass der freiwillige Zusammenschluss von Ortsfeuerwehren [. . .] ausdrücklich begrüßt und daher unterstützt wird.“

Im vergangenen Jahr schlossen sich die Ortsfeuerwehren von Müllingen und Wirringen zusammen. Die Feuerwehr Müllingen-Wirringen unter der gemeinsamen Führung von Ortsbrandmeister Thomas Grun und seinen Stellvertretern Thorsten Eckert und Thomas Meine nahm die Arbeit auf. Möglicherweise kommt das langfristig auch für Dolgen, Evern und Haimar infrage.

Die Aussage zu möglichen Fusionen behagt einigen CDU-Ratsmitgliedern nicht. Feuerwehren in kleinen Ortschaften seien ein wichtiger Faktor des Dorflebens, betonte Maike Vorholt (CDU). Für schlagkräftige Zusammenschlüsse sprach sich Detlef Walz von den Grünen aus.

Bei der Abstimmung gab es drei Enthaltungen aus den Reihen der CDU. dp

Carsten Milde ist nun offiziell Chef der KGS

SEHNDE, 9. Februar 2015 ► Seit dem 1. Februar ist der 48-jährige Carsten Milde neuer KGS-Leiter. Seinen bisherigen Posten der Stellvertretung übernimmt Sandra Heidrich.

Gestern fand im Forum die offizielle Einführung der beiden ins Amt statt. Mit dabei war auch Ex-KGS-Chefin Helga Akkermann, deren Stellvertreter Milde in den vergangenen fünf Jahren war. „Zwischen uns hat kein Blatt gepasst“, illustrierte Akkermann die Zusammenarbeit mit ihrem Nachfolger. „Er ist tief beseelt davon, die besten Lernmöglichkeiten zu schaffen“, lobte sie Milde. kgs

TERMINE in Sehnde im März und April

1. März, 12.00 Uhr, Abteilung Sehnde-Mitte, Grünkohlessen und Ehrungen, Restaurant „Kretschmanns“, Sehnde
6. März, 16.00 Uhr bis 18:00 Uhr, Sprechstunde mit Silke Lesemann im SPD-Bürgertreff, Straße des Großen Freien 27 A, Sehnde
10. März, 19.00, Podiumsdiskussion zum neuen niedersächsischen Schulgesetz mit Silke Lesemann und Sehnder Schulleitern, Apart-Hotel, Sehnde
13. März, 16.00 Uhr bis 18:00 Uhr, Sprechstunde mit Ulrike Dohrs im SPD-Bürgertreff, Straße des Großen Freien 27 A, Sehnde
13. März, 19.00 Uhr, Sportlerehrung der Stadt Sehnde, Forum der KGS, Sehnde
17. März, 19.30 Uhr; Literaturcafé, Cappuvino, Sehnde
18. März, 19.00 Uhr, Mitgliederversammlung Abteilung Sehnde-Mitte, Apart-Hotel, Sehnde
20. März, 16.00 Uhr bis 18:00 Uhr, Sprechstunde mit NN im SPD-Bürgertreff, Straße des Großen Freien 27 A, Sehnde
24. März, 16.30 Uhr, Boulen der AG 60 plus auf dem Bouleplatz am Rathaus, Sehnde
10. April, 16.00 Uhr bis 18:00 Uhr, Sprechstunde mit Olaf Kruse im SPD-Bürgertreff, Straße des Großen Freien 27 A, Sehnde
17. April, 16.00 Uhr bis 18:00 Uhr, Sprechstunde mit NN im SPD-Bürgertreff, Straße des Großen Freien 27 A, Sehnde
18. April, Unterbezirksparteitag Region Hannover, Veranstaltungszentrum Burgdorf, Burgdorf
23. April, 18.00 Uhr, Sitzung der SPD-Ratsfraktion im Ratssaal, Rathaus Sehnde
24. April, 16.00 Uhr bis 18:00 Uhr, Sprechstunde mit Olaf Kruse im SPD-Bürgertreff, Straße des Großen Freien 27 A, Sehnde
30. April, 18.00 Uhr, Ratssitzung, Ratssaal, Rathaus Sehnde

SPD- LANDTAGS- FRAKTION

Sprachheilschule Ilten bleibt erhalten

SEHNDE, 30. Januar 2015 ► Gute Nachricht für die Förderschule in Ilten: Die Einrichtung mit dem Schwerpunkt „Sprache“ darf auch weiterhin bestehen bleiben. Darauf haben sich die rot-grüne Regierungskoalition und niedersächsische Landesregierung verständigt, wie die Sehnder SPD-Landtagsabgeordnete Silke Lesemann mitteilt.

Das Bildungschancengesetz, das im Februar 2015 in den Landtag eingebracht und im Juni von der Koalition beschlossen werden soll, werde in diesem Punkt angepasst. Lesemann hatte



Silke Lesemann

Foto: SPD

sich für den Fortbestand eingesetzt – die Abgeordnete hatte viele Gespräche mit dem Leiter der Schule, Andreas Pohl, und den Eltern. „Ich freue mich für alle, die sich für das Fortbestehen der Schule eingesetzt haben“, sagte Lesemann.

Diese Entscheidung von Kultusministerin Frauke Heiligenstadt sei richtig und verdiene Respekt. „Der Dialogprozess zum Bildungschancengesetz hat ergeben, dass Eltern und Pädagogen den Erhalt der Förderschulen Sprache und der Förderklassen mit dem Schwerpunkt Sprache an Grundschulen wünschen. Wenn Inklusion mehr Zeit braucht, dann wollen wir uns für diese große Aufgabe im Sinne der Schülerinnen und Schüler auch mehr Zeit nehmen“, betonte die SPD-Landtagsabgeordnete.

Die Schulische Inklusion eigne sich nicht für Parteipolemik auf dem Rücken der Schülerinnen und Schülern mit besonderem Unterstützungsbedarf. „Das hat die CDU leider in den vergangenen Monaten versucht, was Verunsicherung brachte. Wir stehen für Informationen und eine sachliche Auseinandersetzung. Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten bleibt die schulische Inklusion eine große Aufgabe, die wir Schritt für Schritt erfüllen wollen“, sagte Silke Lesemann.

SPD- BUNDESTAGS- FRAKTION

Tennet muss nachbessern

HANNOVER, 19. Februar 2015 ► Am vergangenen Mittwoch (18. Februar) hat sich die Bundesnetzagentur in einer Stellungnahme zum Antrag auf Bundesfachplanung für den Südlink geäußert. „Tennet muss nachsitzen, so könnte man in wenigen Worten das Ergebnis der Prüfung des Antrages durch die Bundesnetzagentur zusammenfassen. Der Antrag Tennets ist zu unkonkret, lässt Fragen zu alternativen Trassenkorridoren offen und vernachlässigt in Teilen Umweltauswirkungen und raumordnerische Konflikte“, so Caren Marks und Matthias Miersch.

„Beispielsweise bleibt weiterhin offen,



Caren Marks

© Dtsch. Bundestag/Lichtblick/Achim Melde

warum der Trassenvorschlag Ost (durch Sachsen-Anhalt), nicht weiter verfolgt wurde. Hier erwarten wir Aufklärungsarbeit von Tennet. Transparente Kriterien fehlen bis heute und konnten auch auf Nachfrage hin nicht erläutert werden. Für uns ist es zentral, dass alle ernsthaft in Betracht kommenden Trassenvorschläge Gegenstand der Bundesfachplanung sein müssen“, so Miersch und Marks. „Zudem ist uns bis heute nicht mitgeteilt worden, warum die



Matthias Miersch

© Deutscher Bundestag

Möglichkeit der Bündelung der Trasse mit bestehender Infrastruktur, wie der A7, aus Sicht Tennets nicht möglich ist. Hier muss Tennet nacharbeiten. Ziele und Bewertungsmaßstäbe müssen offen gelegt werden, damit nachvollzogen werden kann, wie die Auswahlentscheidungen gefallen sind“, resümieren die beiden SPD-Bundestagsabgeordneten, die sich durch die Bundesnetzagentur in ihrer Kritik am bisherigen Verlauf der Planungen bestätigt sehen. SPD

SPD-Landtagsfraktion setzt Zeichen für Flüchtlinge und Toleranz

HANNOVER, 9. Januar 2015 ► Die SPD-Landtagsfraktion setzt am Montag, 12. Januar, ein Zeichen für Toleranz und uneingeschränkte Hilfe für Flüchtlinge in Niedersachsen: „Die Fraktion beteiligt sich an der Kundgebung mit zahlreichen Abgeordneten. Wir wollen deutlich machen, dass Sozialdemokraten helfen, wenn Menschen in Not sind“, erklärt dazu die SPD-Fraktionsvorsitzende Johanne Modder.

Auch Silke Lesemann, Abgeordnete für Laatzen, Pattensen und Sehnde, nimmt an der Kundgebung teil. Die Fraktionsvorsitzende Modder macht deutlich: „Für mich als Christin ist es selbstverständlich, solidarisch mit Menschen in Not zu sein. Ich gehe mit meinen Fraktionskollegen am Montag in Hannover mit, weil ich deutlich machen will, dass Flüchtlinge in Hannover und in unserem Land Niedersachsen herzlich willkommen sind.“

„Menschen, die in Todesangst vor Krieg und politischer Verfolgung Schutz bei uns suchen, müssen wir mit offenen Armen aufnehmen“, betont die SPD-Fraktionsvorsitzende. SPD



Auf dem Georgsplatz folgten Tausende dem Aufruf, ein Zeichen gegen die Islamfeinde der Pegida- und Hagida-Bewegung zu setzen.

Foto: HAZ

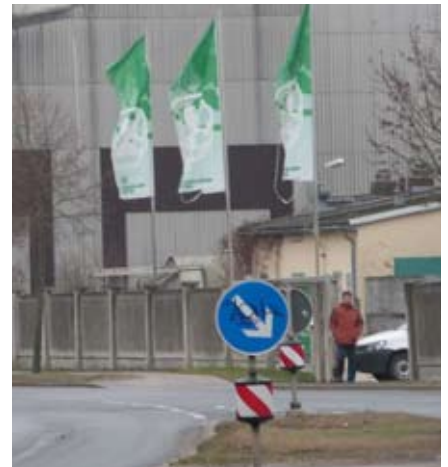
HÖVER

Noch immer fahren Lastkraftwagen unnütz durch Höver

HÖVER, 2. Januar 2015 ► Der Schwerlastverkehr von und zu den ortsansässigen Firmen wie beispielsweise dem Zementwerk, den Speditionen, der Tankstelle im Gewerbegebiet und dem Frachtzentrum im benachbarten Anderten fährt überwiegend durch Höver. Das muss nicht sein! Alle genannten Örtlichkeiten lassen sich von und nach Anderten führend über die Bundesstraße 65 erreichen.

Durch den Ort muss kein Lastkraftwagen fahren, um sein Ziel zu finden.

Der Ortsrat Höver steht seit Jahren allein da mit seiner Forderung nach einem Lkw-Durchfahrverbot. Ein entsprechendes Verbot gibt es bereits in Burgdorf. Rat und Verwaltung der Stadt Sehnde sehen sich nicht in der Lage ein Durchfahrverbot herbeizuführen zu können. Es stellt sich die Frage, warum ein Lkw-Durchfahrverbot anderen Orts möglich ist und in Höver nicht sein darf? dp



Weiterhin keinen Termin für ein gemeinsames Gespräch

Ortsbürgermeister Ronald Siegmund sucht nach einer Lösung für die Verkehrslage in Höver. In der Ortsratssitzung am 16. Oktober 2014 erklärt er auf Nachfrage, weiterhin ein Treffen aller Verursacher und Betroffenen verabreden zu wollen. Möglicherweise im Frühjahr 2015. dp

**150
JAHRE**

SPD

**EIN BESSERES LAND
KOMMT NICHT VON ALLEIN.**

Das war 2014

Es war ein furchtbares. Und verwirrendes Jahr. Viel ist passiert und zu vieles gleichzeitig. Die Annexion der Krim, der Krieg in der Ostukraine, der mörderische Siegeszug des IS, der Bürgerkrieg in Syrien. Nichts spricht dafür, dass das kommende Jahr ruhiger werden wird, übersichtlicher oder wenigstens entspannter. Noch mehr Menschen werden ihre Heimat verlieren und ihre Hoffnung. Viele werden sich aufmachen, eine Zuflucht zu finden. In Europa, in Deutschland, unter uns.

Quelle: DIE ZEIT

Fragwürdiges Jubiläum:

10 Jahre Hartz IV

Die Sozialreform mit dem Namen „Viertes Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt“ (Hartz IV) trat am 1. Januar 2005 in Kraft.

PRO

Der Vorstandschef der Bundesagentur für Arbeit, Frank-Jürgen Weise, sieht ein eindeutig positives Gesamtbild. Es seien Hunderttausende in Beschäftigung gekommen, die vorher Sozialhilfe bekamen, aber nicht unterstützt wurden, wieder selbstständig Einkommen zu erzielen.

CONTRA

Der Armutsforscher Professor Christoph Butterwegge sieht keinen Grund zum Feiern. „Armut in Deutschland“, so Butterwegge, „breite sich seit Einführung von Hartz IV in eher subtiler Form aus und dringe bis in die Mitte der Gesellschaft vor, wo sie sich zu verfestigen drohe.“ Provokant behauptet er: „Es war niemals das Ziel, den betroffenen Arbeitslo-

sen und Arbeitnehmern zu helfen, sondern das Gesetz nur geschaffen wurde, um den Wirtschaftsstandort Deutschland für den Weltmarkt konkurrenzfähig zu machen – also die Arbeitgeber zu entlasten.“

Die Regelsätze

ab Januar 2015

Alleinstehende	399 Euro
In Bedarfsgemeinschaft	360 Euro
Erwachsene im Haushalt anderer	320 Euro
Jugendliche von 14 bis 18 Jahren	302 Euro
Kinder von 6 bis 14 Jahren	267 Euro
Kinder von 0 bisw 6 Jahren	234 Euro

Quelle: BMAS

Herzlich willkommen!

Zuwanderung ist gut

Fast 800.000 Menschen haben Deutschland 2013 verlassen. Aber 1,2 Millionen Menschen sind im selben Jahr zu uns gekommen – über 400.000 mehr. Unser Land ist attraktiv. Das ist gut, denn Einwanderung bereichert: kulturell und wirtschaftlich. Und unsere alternde Gesellschaft ist dringend auf Zuwanderung angewiesen. Nur gemeinsam können wir unseren Wohlstand dauerhaft erhalten – in einem lebenswerten Land. Es ist Zeit für ein Einwanderungsgesetz.

Demografische

Entwicklung –

ein Problem:

Deutschland ist wirtschaftlich erfolgreich – und attraktiv. Menschen aus dem Ausland kommen gerne zu uns. Die Deutschen werden immer älter – und weniger.

Längst ist die demografische Entwicklung ein ernsthaftes Problem für unsere Wirtschaftskraft und unsere sozialen Sicherungssysteme. Der Wirtschaft fehlen Fachkräfte, den Rentenkassen und den Krankenversicherungen die Beitragszahler. Auf der anderen Seite gibt es immer mehr Menschen, die Leistungen in Anspruch nehmen. Wir freuen uns über Menschen, die hier eine neue Heimat finden wollen und mit uns das Land voran bringen.

Die Fakten:

Drei Viertel der Zuwanderer kommen aus Ländern der Europäischen Union. Die meisten aus Polen, Rumänien und Italien. In die Türkei hingegen wandern mehr aus als zu uns kommen.

Der größte Teil ist jünger als 45 Jahre (66,9 %) und gut ausgebildet – vor allem die Menschen aus Rumänien und Bulgarien. Sie bringen als Fachkräfte unsere Wirtschaft voran. Und das hat nichts mit „Armutszuwanderung“ zu tun.

Einwanderung füllt die Sozialkassen und Haushalte: Durchschnittlich zahlt jeder Ausländer pro Jahr 3.300 Euro mehr Steuern und Sozialabgaben ein, als er Leistungen erhält.

Bei uns leben 6,6 Millionen Menschen ohne deutschen Pass. 2012 hatten sie insgesamt einen Überschuss von 22 Milliarden Euro erarbeitet.

Sorge bereitet, dass erstmals seit 2009 der Zuzug von Fachkräften und Hochqualifizierten aus Nicht-EU-Staaten zurückgegangen ist. Darum brauchen wir ein Einwanderungsgesetz.

Zuwanderung ist gut. Das wollen wir regeln. spd.de

Stephan Weil gratuliert Olaf Scholz zum Wahlerfolg

HANNOVER, 15. Februar 2015 ▶

Niedersachsens SPD-Landesvorsitzender und Ministerpräsident Stephan Weil gratuliert Hamburgs Ersten Bürgermeister Olaf Scholz zum Ergebnis der Bürgerschaftswahl: „Herzlichen Glückwunsch nach Hamburg! Olaf Scholz und sein Team haben einen beeindruckenden Wahlerfolg erzielt! Die SPD hat einen klaren Regierungsauftrag.

Noch wissen wir nicht, ob es erneut für eine Alleinregierung reicht, aber auch in einer künftigen Koalition würden Olaf Scholz und die Hamburger SPD die Richtung bestimmen.

Ich freue mich darüber, dass wir unsere intensive und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Hamburg und Niedersachsen fortsetzen können.“

Permanent in Überlast

Noch nie haben in der Bundesrepublik so viele Menschen gearbeitet wie im vergangenen Jahr. Im Oktober stieg die Zahl der Erwerbstätigen zum ersten Mal auf über 43 Millionen. Auch nimmt die durchschnittliche Arbeitszeit für Vollbeschäftigte seit Jahren beständig zu. Sie liegt inzwischen bei 42,8 Stunden. Die Überstunden summieren sich. Immer mehr Menschen arbeiten nachts oder im Schichtdienst. Der Sonntag ist schon lange kein wirklich freier Tag mehr.

Quelle: DIE ZEIT